

Poljarna plačana v gotovini.



Mariburger Zeitung

Verwaltung, Druckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerdem für mindestens zwei Monate einzuzahlen. In beantwortende Briefe ohne Nachverwehen sind verbindliche Anordnungen in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Firma Compagny, in Zagreb bei der Administration d. d. in Glogonci, in Wien bei allen Anzeigen- und Postämtern.

Maribor, Donnerstag, den 8. Oktober 1925.

Nr. 228 — 65. Jahrg.

Stefan Radic beim Könige. Die formelle Kabinettskrise bereits eröffnet?

Beograd, 7. Oktober. Es verbreiten sich die Nachrichten über eine bevorstehende Regierungskrise. Sie werden indirekt durch gut informierte Persönlichkeiten bestätigt. Ein Führer der radikalen Partei erklärte Ihrem Korrespondenten, daß sich die Regierung bereits in der Krise befinde. Auf die Frage über den Verkehrsminister antwortete dieser Radikale, es sei sicher, daß der Verkehrsminister zurücktreten werde. Mit Rücksicht auf die aufgetauchten Nachrichten bezüglich der Regierungskrise wurden heute schon verschiedene Kombinationen genannt, so die Kombination einer erweiterten Koalitionsregierung, in die auch die Davidovic-Demokraten eintreten sollten. Diese Aktion unterstützen auch die Mitglieder der kroatischen Bauernpartei.

Beograd, 7. Oktober. Heute um 8 Uhr früh ist mit dem Zagreber Schnellzuge der Präsident der kroatischen Bauernpartei,

Stefan Radic, in Beograd eingetroffen. Er fuhr in Begleitung seiner Gemahlin und des Postministers Superina sowie einiger seiner Freunde im Salonwagen des Postministers. Drei Journalisten erwarteten ihn am Bahnhof und ersuchten ihn um gewisse Erklärungen. Der Führer der kroatischen Bauernpartei war jedoch sehr reserviert und betonte nur, er könne jetzt, bevor er noch den König gesprochen habe, keine Erklärungen geben. Dem Könige habe er sehr wichtige Dinge zu berichten. Diese Angelegenheiten könnten jedoch noch nicht der Öffentlichkeit übergeben werden. Es handle sich um die Zusammenkunft Stefan Radic' mit dem türkischen Außenminister Rusbi Beg, dem bulgarischen Ministerpräsidenten Gantow und anderen Politikern in Genf. Stefan Radic wurde um 10 Uhr in Audienz empfangen und verweilte bis 12.30 Uhr beim Könige. Dieser Audienz messen gewisse politische Kreise besondere Bedeutung bei.

Formelle Krise.

—as— Maribor, 7. Okt.
 Die so unerwartet rasch erfolgte Rückkehr des Radic, die für morgen Donnerstag angekündigte Ankunft des Ministerpräsidenten, das Eintreffen des Herrn Stefan Radic und des Ministers a. D. Gregor Zervaj in Beograd sind Symptome, die mit seltener Deutlichkeit erkennen lassen, daß es zu weit ginge, wenn man dächte, die politische Lage, die mit dem Eintritt der kroatischen Bauernpartei in die Regierung geschaffen wurde, sei auf definitiver Grundlage aufgebaut. Auch die Bestrebungen verschiedener außerhalb des Kabinetts stehender Parteien, an der Regierungsbank Platz nehmen zu dürfen, sind ein deutlicher Beweis dafür, daß die Gerüchte von einer bevorstehenden Rekonstruktion der Regierung nicht jeder Grundlage entbehren.

Die formelle Regierungskrise dürfte jedoch, so wird es wenigstens in Beograder politischen Kreisen vermutet, erst nach der erfolgten Rückkehr des Ministerpräsidenten, und zwar anfangs nächster Woche, eröffnet werden. Obwohl man vor der Ankunft Nikola Pasic, der bekanntlich krisenhafte Entscheidungen in seiner Regierung stets höchstpersönlich aus der Welt zu schaffen gewohnt ist, schwer irgendwelche Kombinationen machen kann, scheint man doch annehmen zu können, daß bei der bevorstehenden Erweiterung der Regierungskoalition voraussichtlich in erster Linie die Partei des Herrn Davidovic in Betracht gezogen werden wird. Dies ist umso wahrscheinlicher, als sich auch die vornehmsten Mitglieder der kroatischen Bauernpartei für eine derartige Lösung der formellen Regierungskrise einsetzen. Dies tun sie wohl aus dem Grunde, um den Eintritt der slowenischen Volkspartei (Dr. Korosec) zu vereiteln, die bei den kommenden Wahlen als ernsteste und gefährlichste Rivalin der Radicpartei, die sich bekanntlich auch in Slowenien in letzter Zeit, hauptsächlich nach der Fusion mit der Partei der selbständigen Bauern (Pucelj), lebhafter zu regen beginnt, in Betracht gezogen werden muß.

Auch die Radikalen verhalten sich den Intentionen der Volkspartei gegenüber sehr ablehnend, hingegen sollen aber auch sie einem eventuellen Eintritt der Davidovic-Partei nicht abgeneigt sein, angeblich deshalb, um gegen die wachsende Macht der Radicaleute ein entsprechendes Gegengewicht zu schaffen. Die immer lauter werdende Forderung der kroatischen Bauernpartei nach Erneuerung ihres Führers, des Herrn Stefan Radic, zum Vizepräsidenten der Regierung, die von angesehenen Politikern der zweiten Regierungspartei als verfassungswidrig bekämpft wird, beunruhigt die radikalen Kreise nicht wenig, da man wohl mit Recht befürchtet, Stefan Radic werde sich nach Erlangung des Vizepräsidenten, wie schon so oft, zu verschiedenen Extratouren hinführen lassen, die geeignet wären, die gesamte politische Situation über Nacht auf den Kopf zu stellen. Da sich aber die Presse der kroatischen Bauernpartei bekanntlich auf den Standpunkt stellt, der Eintritt des Herrn Radic sei ein Staatsbedürfnis und eine erfolgreiche Arbeit im Parlament nur durch das direkte Zusammenwirken mit ihm möglich, dürfte die erst entstandene Regierungskoalition in dieser Frage ihre erste ernster zu nehmende Belastungsprobe zu bestehen haben.

Schöne Fortschritte der Balkonferenz.

Locarno, 6. Oktober. Ueber die heutige zweite Plenarsitzung der Ministerkonferenz wurde folgende zwischen den verschiedenen Delegationen vereinbarte Mitteilung veröffentlicht: Die Konferenz hat sich zum zweitenmal um 4 Uhr 30 Minuten versammelt und die Prüfung des Patentwurfs fortgesetzt. Ueber diese Fragen hat eine allgemeine Diskussion begonnen. Sie wird morgen 4 Uhr nachmittags fortgesetzt werden.

Beim Verlassen des Konferenzgebäudes wurde Stresemann von Journalisten umringt, denen er wörtlich sagte: Es geht weiter. Die Schwierigkeiten kommen wie bei einem Examen zuletzt. Man bemüht sich von allen Seiten und mit besten Kräften, zu einem Ergebnis zu kommen.

Locarno, 6. Oktober. Die juristischen Sachverständigen haben in ihrer heutigen zweiten Sitzung über die Einleitung zum Rheinpakt und fünf seiner Artikel eine vollständige Einigung erzielt und ihren Wortlaut endgültig vereinbart. Wie aus den Kreisen der Alliierten verlautet, wurde auch über den ersten und letzten Artikel des Paktes bereits eine Verständigung erreicht. Danach soll der Rheinpakt erst in Kraft treten, wenn Deutschland dem Völkerbund beigetreten ist. Die Bedingungen, unter denen Deutschland dem Völkerbund beizutreten hat, werden vom Pakt nicht berührt, sondern müssen mit dem Völkerbund selbst vereinbart werden. Strittig ist noch der Artikel, der von der Garantie Frankreichs für die östlichen Schiedsverträge handelt.

Ein schlauer Turfschwindel in Wien.

Wien, 5. Oktober. Das Polizeikommissariat Innere Stadt fährt gegenwärtig eine Untersuchung wegen eines raffinierten Turfschwindels. Im Büro des Buchmachers Alexander Lüstschitz fiel es auf, daß an den Reintagen wiederholt Leute im Büro erschienen, die einige Minuten vor dem Be-

ginn der Rennen Wetten machten. Wie sich nun herausstellte, wetteten die Schwindler nach Ablauf der Rennen, von deren Ergebnis sie bereits durch Komplizen, die sich auf der Rennbahn befanden, in Kenntnis gesetzt worden waren.

Börsenberichte

Zürich, 7. Oktober. (Avala — Schlus) Paris 23.85, Beograd 9.1875, London 25.11, Berlin 123.40, Prag 15.375, Mailand 20.75, New-York 518.50, Wien 73.15, Brüssel 23.30, Budapest 0.00726, Warschau 87.—, Sofia 3.79, Bukarest 2.50, Madrid 74.75, Amsterdam 208.70, Kopenhagen —.—, Stockholm —.—, Athen 7.60.

Zagreb, 7. Oktober. (Avala — Schlus) Devisen: Paris —.— bis —.—, Schweiz 1086.— bis 1094.—, London 272.71 bis 274.71, Berlin 1342.— bis 1352.—, Wien 792.50 bis 802.50, Prag 166.58 bis 168.58, Mailand 225.48 bis 228.08, New-York 56.13 bis 56.73, Amsterdam —.— bis —.—, Bukarest —.— bis —.—, Budapest 0.0786 bis 0.0796. — Valuten: Dollar 55.45 bis 56.05, Mark 1340.— bis 1350.—, Schilling 7.95 bis 8.05, Schweizer Frank 1071.— bis 1079.—

Goldbörsen.

Ljubljana, 7. Oktober. Buchenklöße ab 25 Zentimeter Durchmesser, Verladestation, Geld und Ware 225. Latten, 25 : 50, 30 : 50, Grenzstation, Ware 550. Friesen, 4—10 Meter, 2—60 Zentimeter, Grenzstation, Ware 1300. Hopfenstangen, 3 Meter lang, Grenzstation, Ware 6.25.

Produktenbörsen.

Ljubljana, 7. Oktober. Weimischer Weizen, Ljubljana, Geld 255. Mais, alt, byrnische Station, Geld 180, Ware 185. Mais, neu, franko byrnische Station, Ware 162.50. Mais neu, slowenische Station, für Oktober, November, Dezember, 100 Prozent beim Schluß Ware 122.50. Reiflicher Bohnen, franko Ljubljana, Geld 320. Bohnen, Mandalon, Ljubljana, Geld 300. Weiße Bohnen, Geld 350. Nüsse aus Prekmurje, Verladestation, Geld 700. Weiße Kartoffeln, Verladestation, Geld 65.

Politische Notizen

— Konferenz der Nachfolgestaaten über die Vorkriegsschulden. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, wird in Prag am 8. November die Konferenz der Nachfolgestaaten über die Vorkriegsschulden stattfinden. Die Konferenz bezweckt, die neuerliche, wo möglich endgültige Feststellung der Bestände der einzelnen Staaten an nicht sichergestellten Vorkriegsschulden und die Feststellung der Abstemplungsergebnisse der einzelnen Staaten und der daraus resultierenden Verpflichtungen. —as—

— Annäherung zwischen der Türkei und Jugoslawien. Der türkische Außenminister erklärte in Angora Pressevertretern aus Beograd und Konstantinopel, daß in kürzester Zeit diplomatische Verhandlungen zur Herstellung der normalen Beziehungen zwischen der Türkei und Jugoslawien beginnen werden. —as—

— Englische Blätterstimmen zur Eröffnung der Konferenz von Locarno. Die „Times“ widmen den Verhandlungen von Locarno ein freundliches Geleitwort. Diesmal haben die Staatsmänner im Gegensatz zu früheren fruchtlosen Konferenzen das volle Vertrauen ihrer Völker, um einen Frieden in denjenigen Landstrichen Europas zu schaffen, die seit Jahrhunderten am meisten unter den Kriegen gelitten hätten. Es sei eine wunderbare Offenbarung unserer Zeit, die man nie genug dankbar anerkennen könne, daß Deutschland die Wege gewiesen habe, wie eine Wiederveröhnung zustande kommen könnte. Die Konferenz werde ihre Ziele, soweit man es billigerweise verlangen könne, erfüllt haben, wenn sie den Frieden am Rhein so gut wie möglich gesichert haben wird. „Daily Chronicle“ schreibt, man würde sich freuen, wenn als äußeres Friedenszeichen Frankreich den Bau von Unterseebooten gegen England einstellen und wenn England die schon längst fällige Räumung der Kölner Zone jetzt schon vornehmen würde, da Deutschland nunmehr seine Entwaffnungspflicht voll erfüllt habe. —as—

— Mussolinis neuester Schritt zur Diktatur. Die italienische Regierung arbeitet einen Entwurf aus, durch den die Funktionen des italienischen Regierungschefs erweitert und genau definiert werden sollen. Jene Vollmachten, die Mussolini in den Jahren seiner Regierung an sich zu reizen gewußt hat, sollen dem neuen juristischen Zeitgeist entsprechend nun kodifiziert werden. Mussolini wird sich ein eigenes Amt des Ministerpräsidenten schaffen. Der Regierungschef soll nach den Absichten der Fascisten vom Parlament vollkommen unabhängig werden, über seine Tätigkeit, Ausnahmefälle ausgenommen, wird er nur dem König Rechenschaft geben müssen. So wird der Ministerpräsident Italiens gegen jedes Mißtrauensvotum der Kammer gesichert sein. —as—

— Die Beratungen der interparlamentarischen Union. Der Kongreß der interparlamentarischen Union hat die Entschuldigungen des deutschen Reichstagsabgeordneten Adolf Braun, in denen ein europäisches Zollabkommen vorgeschlagen und die Herabsetzung aller europäischen Zölle befürwortet wird, angenommen. —as—

— Englische Blockade über die Dardanellen? Die Blätter melden aus Odesa: Die von Reapel nach Rußland heimkehrenden russischen Torpedobote haben radiotelegraphisch das Marinekommando benachrichtigt, es wäre ihnen nicht möglich, ins Schwarze Meer zurückzukehren, da englische Kriegsschiffe über die Dardanellen de facto die Blockade verhängt hätten. —as—

Stoffe für Mäntel, Raglans

in allen Modefarben.

Herbst-Neuheiten
in original englischen Stoffen

bei reichster Auswahl, am billigsten bei

FRANC MASTEK

Maribor, Glavni trg 16.

10037

GEGEN FETTLLEIBIGKEIT

(KORPULENZ) wirkt mit kolossalem Erfolge nur von Fachmännern und ersten Kapazitäten anerkanntes Mittel „Mr. VILFANS TEE“. Vollkommen unschädlich! Erfolge nachgewiesen! Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt Chem. Pharm. Laboratorium Mr. D. Vilfan, Zagreb, Ilica 204. 5766

Dr. med. Klara Kukovec

Gospoška ulica 2 11676
ordniert wieder von 9 bis 11 und 14 bis 16 Uhr.

— Vor der Einkreisung Abd el Krim's? —
Man meldet aus Paris: Die französischen Truppen stehen in einer Entfernung von 45 Kilometer vor Aizir und in einer Entfernung von 18 Kilometer von der spanischen Armee, die ihnen entgegenmarschiert. Die beiden lombinierten Bewegungen werden zur Einkreisung der Streckkräfte Abd el Krim's führen.

— Der Matteottiprozess neuerdings verschoben? —
Wie römische Blätter melden, soll der Matteottiprozess erst im Jänner des kommenden Jahres ausgetragen werden. as.

Tageschronik.

1. Erhöhung der Posttagen für das Ausland. Das Postministerium hat die Tage für Expresssendungen in das Ausland von 7.50 auf 10 Dinar erhöht. —as.—

1. Zusammenstoß zwischen Jung- und Alttürken in Stojke. In Stojke kam es Montag zwischen Alt- und Jungtürken in der hiesigen Moschee von Murat zu einem Zwischenfall. Ein Anhänger der neuen Richtung betrat mit der Kopfbedeckung die Moschee und vollführte die von den Türken beim Eintritt in die Moschee übliche Zeremonie. Ein Alttürke insultierte ihn und es kam zu einem erregten Wortwechsel. Die Jungtürken ersuchten den türkischen Konsul, der einer der Ihren ist, um Intervention, er möge alle Türken in Stojke auffordern, sich den Reformen Kemal Paschas anzupassen. as.

1. Eine mysteriöse Mordtat. Bei Ivrea, auf der Straße Mailand-Turin, wurden zwei abgetauchte Beine einer ermordeten jungen Frau gefunden. Der Mord ist trotz der sichersten Erhebungen der Polizei noch in tiefes Dunkel gehüllt. Die Polizeibehörden nehmen an, daß die zwei Körperteile einer Lebendame angehören. Es wurden nämlich in den Erdrümpfen eingenahte Amulette vorgefunden, ein Brauch, der in der verrufenen Dammwelt vorherrscht. Gestern früh ist in Turin hinter dem maurizianischen Spital

der Rumpf einer Frau gefunden worden. Er dürfte der der Ermordeten sein, deren Beine auf der Eisenbahnstrecke gefunden worden waren. Wie es dem Mörder gelungen ist, vom Eisenbahnzug die Gliedmaßen herauszuwerfen, wie es ihm weiter gelang, unbemerkt beim Spital den Rumpf auszuheben, darüber werden die Erhebungen Aufschluß geben müssen. —as.—

1. Eine verjüngte Kommunistenführerin. Nach einer Rigor-Meldung der „Chicagoer Tribune“ ist an der Kommunistin Klara Zetkin in Moskau durch einen Assistenten des Professors Woronow eine Verjüngungsoperation durchgeführt worden. Eine Anzahl Sowjetkommunisten wohnten der Operation bei. Nach der Operation erklärte der russische Gesundheitsminister Schewachko, daß er die alte Dame überredet habe, die Operation an sich vornehmen zu lassen, weil der Nachwuchs an jugendlichen Führern in der kommunistischen Bewegung recht dürftig ist und infolgedessen die Lebenskraft der alten erfahrenen Kommunistenwortkämpfer sorgfältig erhalten werden müsse. —as.—

1. Eine jubelnde Zeitung. Das „Pomereller Tageblatt“ (Hauptgeschäftsstelle: Tetzow, früher „Dirschauer Zeitung“) feiert seinen 75jährigen Bestand. Im Rahmen streng christlich-nationaler Weltanschauung war es seit seiner Gründung 1850 mit Erfolg bemüht, die deutsche Minderheit in Polen zu vertreten und einen tüchtigen Pionier deutscher Kultur abzugeben. Es gelang dem „Pomereller Tageblatt“ auch nach dem Weltkrieg, seiner nationalen Aufgabe auf dem schwierigen exponierten Posten gerecht zu werden. Die stattliche Jubiläumsausgabe enthält neben interessanten Aufsätzen, die sich mit dem Deutschtum in Polen befassen, eine wertvolle volkswirtschaftliche und eine Unterhaltungs-

Beilage. Wir können uns getrost den Glückwünschen anschließen, die dem Blatt von kollegialer Seite und von einzelnen hochstehenden Persönlichkeiten zugekommen sind. —as.—

1. Abd el Krim's kleine Scherze. Abd el Krim ist nicht nur ein großer Kriegsmann vor dem Herrn, sondern auch ein kleiner Witzbold. Als er im Jahre 1921 eine ganze spanische Division in Annual gefangen genommen hatte, knüpfte die spanische Regierung mit dem kühnen Hauptling der Rifabyllen Verhandlungen an, die darauf abzielten, ihn gegen Hingabe eines hohen Lösegeldes zu bewegen, die gefangenen Truppen wieder in Freiheit zu setzen. Man einigte sich schließlich auf die hübsche runde Summe von 6 Millionen Pesetas. Als jedoch die Unterhändler Abd el Krim's den genannten Betrag in Empfang genommen hatten, präsentierten sie mit unbedingter Miene eine Rechnung von weiteren 50.000 Pesetas. Auf die erstaunte Frage der Spanier, welche Bewandnis es mit dieser Rechnung habe, wurde die Antwort erteilt, daß Abd el Krim diese Summe als Ersatz für die Auslagen beanspruche, die ihm durch — die Reinigung der Wäsche der spanischen Truppen erwachsen seien. Den Spaniern blieb nichts übrig, als die Wäscherechnung Abd el Krim's zu bezahlen. Als später die Truppen aus der Gefangenschaft zurückkehrten, stellte es sich heraus, daß sie kein einziges Wäschestück am Leibe hatten, sondern notdürftig in alte Säcke gehüllt waren. Natürlich reklamierten die Spanier; aber Abd el Krim antwortete, ohne mit einer Wimper zu zucken, seine Wäschereien seien nicht verpflichtet, besser zu waschen, als die europäischen, insbesondere die spanischen. Als er einmal in Madrid hätte waschen lassen, hätte er auch von seiner ganzen Wäsche nichts mehr wiedergesehen! —as.—

Es tritt Herr M a c h e r, Lokomotivführer der Staatsbahn.

Verbilligung des Heizstroms
Der sozialistische Gemeinderat hat Vorschläge einen Vorschlag ein, mit dem Elektrizitätswerke in Fala zwecks Herabsetzung der Preise für den elektrischen Strom für Heizungs- und Beleuchtungszwecke in Verhandlung zu treten, da die jetzigen Strompreise den Preisen des Heizmaterials nicht mehr entsprechen. Der Vorschlag wurde ohne Debatte angenommen. Hierauf folgten die

Der 2. Ausschuss
Für den 2. Ausschuss referierte G. S t a b e j über

Die Frage der Arbeitslosenfürsorge
Im Zusammenhange mit der Errichtung eines sozialpolitischen Amtes der Stadtgemeinde beantragte der Ausschuss die Genehmigung eines Statutes über die Unterstützung der Arbeitslosen. Nachdem der Staat diese Frage nur am Papier gelöst hat, sei es Pflicht der Gemeinde, in ihrem Wirkungsbereich Schritte zur Regelung dieser wichtigen sozialen Frage zu unternehmen.

Nach dem vorgeschlagenen Statut wäre eine Kommission ins Leben zu rufen, welche die festgestellten Unterstützungen zu verteilen hätte. Der Unterstützung können Gemeindeangehörige und solche, die schon zwei Jahre in Maribor wohnen und ohne eigenes Beschulden arbeitslos geworden sind, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März jeden Jahres teilhaft werden. Streikende und ausgesperrte Arbeiter sind von der Unterstützung ausgeschlossen. Bevorzugt werden in Gewerkschaften organisierte Arbeiter, die sich jedoch mit der Bestätigung der Arbeitsbehörde ausweisen müssen, daß sie dort angemeldet sind. Die Unterstützung wird mit 10 Dinar täglich und für jedes Familienmitglied mit 5 Dinar täglich festgesetzt, auszahlbar wöchentlich im Nachhinein in Barem oder in Lebensmitteln. Die Mittel für diesen Unterstützungsfond wären: von der Stadtgemeinde votierte Beträge, staatliche Unterstützung und sonstige Geschenke.

Über den Gegenstand entwickelte sich eine lebhafte Debatte, in welche Vertreter sämtlicher Parteien eingriffen. Zwischen den sozialistischen Gemeinderäten und einigen Anhängern des Nationalbunds kam es wegen der Behauptung der Sozialisten, die Einbringung dieses Vorschlages sei ein Erfolg der sozialistischen Opposition, zu stürmischen Auseinandersetzungen. Die Sozialisten kritisierten den Mangel einer ständigen Einnahmequelle für diesen Unterstützungsfond und beantrag-

Gemeinderat.

Dreizehnte ordentliche Gemeinderatssitzung.

Maribor, 6. Oktober.

Änderungen im Gemeinderat.

Vor dem Uebergang zur Tagesordnung begrüßte der Bürgermeister den neu eingetretenen Gemeinderat Herrn Stanko D e t e l a, Direktor der „Mariborska tiskarna“ d. d., der an die Stelle des zurückgetretenen Gemeinderates Herrn S e l i n s e l getreten ist. Weiters berichtete der Bürgermeister, daß G. Z. v o r t n i k wegen Arbeitsüberbürdung das Mandat zurückgelegt hat. An seine

Heute fand die 13. ordentliche Gemeinderatssitzung statt, in der außer den laufenden Angelegenheiten zwei wichtige soziale Fragen der Stadtgemeinde beraten wurden: Die Frage der Arbeitslosenfürsorge und die Frage der Bekämpfung der Teuerung. In der Beratung dieser Fragen kam es stellenweise zu erregten Auseinandersetzungen zwischen den Sozialisten und den Anhängern des Nationalbunds.

Das zweite Glück

Roman von Helene Helbig-Tränkner.
10 (Nachdruck verboten.)

„Solange ich Herrin bin, ist das ganz meine Sache.“

„Rur „niekerin!“

Es drohte, ein wenig böse und hart zu werden, als sich Amuth ins Mittel legte, die Joeben zurückkehrte.

„Unsere Herrin ist überhaupt unerfährlich,“ rief sie, „bis du majorenn bist, Brüderlein, sind wir unter ihrem Schutz habe Geduld bis dahin!“

Herbert Plakned hatte ruhig und, ohne sich dazwischen zu mengen, den Kleinen, etwas gefährlichen Streit mit angehört. Es war ihm nicht ganz angenehm, ihm beizuhören, dennoch ließ er ihm ein gewisses Bild von den persönlichen Beziehungen im Hause Feddersen. Taktvoll, gewandt, gut erzogen, ging er zu einem Scherz mit Amuth über und ergriff die Zigarette, die sie ihm gebreht hatte.

Nach wenigen Minuten wurde Birk gemeldet. Er trat leuchtelig auf und benahm sich, als ob er ein naher Verwandter wäre, ungeniert und nachlässig. Als er Herbert hier wieder sah, stutzte er.

„Das also war der auswärtige Reisende?“ fragte er etwas schamlos.

„Das war er.“ Frau Mathilde nicht bekräftigend. Dann übernahm sie die Vorstellung. Moriz Birk nicht nun seinerseits verständnisvoll, faunisch.

„Auf der Brauttschau!“ flüsterte er Mathilde zu, als die jungen Leute sich über einige Illustrationen Goethescher Werke beugten.

„Wie?“ Mathildes Augen nahmen einen hochmütigen Ausdruck an.

„Herr Feddersen sprach mir noch in den letzten Tagen seines Lebens von diesem Geschäftsfreunde und seinem Sohne,“ erwiderte Birk ruhig und wie selbstverständlich. Mathilde war nervös geworden. Er hat nicht das Recht, hierüber zu sprechen, er gehört nicht zu uns, er ist mir lästig! dachte sie, während ein etwas wie Zorn in ihr emporstieg. Aber sie beherrschte sich.

„Ich bitte zu Tisch,“ sagte sie heiter, schritt auf Herbert zu und führte ihn an die schmutz und einladend gedeckte Abendtafel ihres Hauses. Ein böser Blick folgte ihr von irgend woher. Sie fühlte es, aber die hellen, freimütigen Augen ihres Gastes, in die sie rückhaltlos hineinschaute und die ihr ein so erfreulicher Gegensatz zu Ernst Augusts oft verdüstertem Blick schienen, der lieblichen Amuths heitere Wienen schenkten alle ungenuten Gedanken aus ihrem Herzen.

5. Kapitel.

Tiefer, weißer, unberührter Schnee bedeckte das Bergland von Spalendorf. Es schien,

als ob die Welt hier abgeschnitten sei von derjenigen, die hinter den Bergen lebte und webte, als ob keinerlei Verbindungsweg in die große, tatenreiche Welt hineinführte. Und dennoch, wer das Ohr an das Dorf legte, wer den Geräuschen lauschte, die der dicke Schnee und die Winterwelt nicht zu dämpfen vermochten, der hörte im Sägen- und Schneebewert der Firma Feddersen ein reges, geschäftiges Geräusch. Pfeifend gingen die Sägen, rührend arbeiteten die Dampfschneidemaschinen, Kommandostimmen, Klingeln, Dupen aller Art dröhnten durch die Winterstille der Natur. Dort, wo die zahlreichen Arbeiter tagtäglich aus dem Arbeitshofe und wieder hineinstampften, war festgetretener, breiter Weg, Fußstapfen, Schlittentusen und Radspuren, wogte das Leben, auch wenn niemand sonst zu sehen war.

Ueber Nacht war es Winter geworden, ein früher, noch unzuverlässiger Novemberschnee war gefallen, aber seine Nacht war doch groß genug, das ganze Bergland einzuhüllen und allem Häßlichen einen düstigen Schleier umzulegen. Herbert Plakned, der aus der Ebene kam, genoss die Freuden des Winters im bergigen Gelände. Er flog in Gemeinschaft mit Amuth auf flüchtigem Schneeschuh über die weiten Flächen dahin, lustig fuhren sie die sanften Lehnen abwärts, um dann wieder emporzuklimmen zu einer neuen Höhe. Bewundernd sah er nach Amuth, die mit gewandtem Telegarn auch auf den steilsten Abfahrten anzuhalten

vermochte, während er oft noch mit der Sicherheit des Anfängers der Länge nach über den Schnee glitt.

Amuths Wangen glühten bei diesem Vergnügen, ihr blondes Haar züngelte mutwillig unter dem weißen Mützen hervor, und ihre großen, braunen Augen hatten einen glückseligen Schimmer. Es ging etwas vor in dem jungen Menschenkinde, von dem dieses sich nicht Rechenschaft zu geben vermochte. Bisher war doch nur Pfarrer Heinisus ihr Führer und Berater, in religiösen Fragen der Mann gewesen, dem sie ihre schwärmerische Bewunderung gezollt, in dem sie eine Art über den Dingen stehende Persönlichkeit gesehen, ihr Seelsorger, dem sie leusch und verhalten, aber doch ohne Scheu ihres Herzens Kanten geöffnet. Es war das erste siebenjährige Gefühlsüberquellen, die reine Begeisterung für etwas Hohes und Edles. Nun kam Herbert Plakned und mit ihm der Frühling in ihr junges, harrendes Herz. — Aus seinem Vorjahr, nur ein paar Tage im Hause Feddersen zu bleiben, war der Entschluß entstanden, die Urlaubzeit, die ihm sein Vater für eine Reise ins Gebirge erteilt, ganz hier zu verbringen, und Amuth hatte diesen Entschluß mit fast übergroßer Freude vernommen, trat doch für sie jetzt ein anderer Mensch in das Einerlei ihrer Tage, ein frühlinghaft junger Reder, wie sie ihn sich erträumt, eine Baldurgegestalt, die ihr Kraft und neuen Betätigungstrieb brachte.

(Fortsetzung folgt.)

ten die Einführung einer neuen Steuer, was jedoch von der Mehrheit abgelehnt wurde. Der Antrag des Ausschusses wurde im vollen Umfang mit dem Zusätze angenommen, in den nächsten Kostenanschlag einen entsprechenden Betrag für diesen Fond aufzunehmen.

Gleichzeitig wurde beschlossen, bei den maßgebenden Stellen bezüglich der bei der Krankenversicherungsversicherung eingezahlten 5 Prozent für die Arbeitslosenunterstützung zu intervenieren und die Auszahlung der Beiträge zu verlangen.

Für den 3. Ausschuss referierte Hr. Dr. P. a. c. Die Beleuchtung des Stadtparkes wird vorläufig bis zu einem späteren Zeitpunkt vertagt, da man mit einer Verringerung des Materials rechnet. Wohl aber werden alle in der Nähe des Parkes befindlichen Straßen entsprechend beleuchtet. Für die Desinfektionswagen wird der Bau einer neuen Wagenremise bewilligt.

Der Referent des 4. Ausschusses Hr. Dr. F. e. r. o. berichtete über einige laufende Angelegenheiten. Der Ankauf eines angebotenen Grundstückes wurde abgelehnt. Am 5. Oktober wird die Einkünfte sowie das Wetterhäuschen renoviert. Die Baugesellschaft „Wojmir“ verlangte in mehreren Eingaben verschiedene Auskünfte in Bau- und Wohnungsfragen, auf welche die Antwort des städtischen Bauamtes genehmigt wurde, wonach den Interessenten sämtliche Auskünfte beim Bauamt zur Verfügung stehen. Hr. D. i. l. a. betonte, daß die Stadtgemeinde mehr Interesse für die Genossenschaftsbewegung an den Tag legen müßte. Insbesondere dürfe die Frage bezüglich der Verleumdung der Wohnungeneigentümer nicht kurzerhand übergegangen werden.

Für den 5. Ausschuss referierte Gemeindevater B. e. i. g. l. über

die Preisregulierung in Maribor.

Der Ausschuss verlegte Verhandlungen mit den Fleischhauern. Es wurde beschlossen, der Gewerbebehörde eine genaue Festsetzung der Fleischqualitäten zu beantragen. Die Fleischhauer müssen an den Ständen genau verzeichnen, was geschachtet wurde (Schaf, Kuh, Stier usw.) Insbesondere aber wären genaue Preise für die einzelnen Fleischqualitäten (Lungenbraten, Schinken usw.) festzusetzen, da damit noch immer ein großer Unfug getrieben werde. Wenn z. B. 1 Kilogramm Primafleisch 17 Dinar kostet, dürfte ein Kilogramm Lungenbraten nur 22 Dinar kosten, nicht aber, wie jetzt, wo die Fleischhauer dafür sogar 30 Dinar verlangen.

Die Brotpreise hat inzwischen bereits die Behörde festgesetzt und ebenso haben die Gewerbetreibenden auf behördlichen Druck eine Preisregulierung vorgenommen. Da aber zu den Verhandlungen die Stadtgemeinde nicht eingeladen wurde, wird mit einem diesbezüglichen Ansuchen an die Gewerbebehörde herantreten werden.

Schließlich stellte Hr. Dr. M. i. h. l. e. i. s. e. n. noch eine Anfrage an den Bürgermeister bezüglich des Grenzhaushofes in Maribor. Der Bürgermeister erklärte, daß die diesbezüglichen Eingaben an den Obergespan, an das zuständige Ministerium und an alle Abgeordnetenklubs versandt wurden. Eine Antwort ist bisher noch nicht eingelangt. Ebenso wurden bisher noch keine offiziellen Verhandlungen geführt.

Hierauf schloß der Bürgermeister um 20 Uhr die öffentliche Sitzung, worauf noch eine geheime Sitzung stattfand.

Neues aus Maribor.

Allgemeine Wählerversammlung zwecks Abstimmung über den Beschluß des Gemeinderates bezüglich der Änderung des Gesetzes über die Frachtsteuer.

(Verlautbarung des Stadtmagistrates).

Der Gemeinderat der autonomen Stadt Maribor hat in seiner letzten Vollversammlung am 22. September l. J. beschlossen, die Artikel 1, 2 und 3 der Verordnung des Obergespannes von Maribor über die Erhebung einer Gemeindesteuer auf die Bahnfracht zu Gunsten des Bundes der Stadtgemeinde wie folgt abzuändern:

Ab § 1: Das der Steuer unterworfenen Gewicht wird von den bisherigen 100 auf 20 Kilogramm herabgesetzt.

Ab § 2: Zu Punkt 5 wird folgender Zusatz beigefügt: „insofern es die in der Stadt konsumierten Mengen betrifft.“

Der Punkt 8 lautet in der neuen Fassung: „Waren, die beim Zollamt in Maribor zwecks Verzollung oder Reexpedition eintrifft oder in öffentlichen Magazinen oder bei Expeditionsfirmen zwecks Reexpedition übergeben werden.“

Der bisherige Punkt 9, wonach die Besitzer von Industriegeleisen von der Zahlung der Steuer befreit sind, entfällt. (In Zukunft haben demnach auch die Besitzer der Industriegeleise die Steuer zu entrichten.)

Ab § 3: Zusatz: „Leere, gebrauchte Emballagen sind von dieser Steuer befreit.“

Im Sinne des § 78 der Gemeindeordnung für die Stadt Maribor findet

Donnerstag, den 8. Oktober l. J. um 16 Uhr

im Magistratssaale eine Versammlung der Wähler statt, um eine Abstimmung, ob dieser Beschluß dem Obergespanne zur Bestätigung vorzulegen oder zu verwerfen ist, vorzunehmen. Die Abstimmung erfolgt mündlich durch „Ja“ und „Nein“, wobei es angenommen wird, daß die abwesenden Wähler mit dem Gemeinderatsbeschlusse übereinstimmen. Entscheidend ist die Mehrheit der Stimmen.

Der Bürgermeister: Dr. Lefkovic, m. p.

Generalversammlung des Esperantovereines in Maribor.

Der genannte Verein hielt, wie wir bereits gestern kurz berichteten, am Samstag den 3. Oktober d. J. in der Veranda der Restauration Emerita in der Mesandrova cesta seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die einen verhältnismäßig guten Besuch zu verzeichnen hatte. Charakteristisch für den Stand der Esperantobewegung in unserer Stadt ist hierbei, daß die Anwesenden fast durchwegs Personen waren, deren Interesse erst vor ganz kurzer Zeit unter dem Eindruck der verschieden enpressen Nachrichten über die seit einigen Jahren ständig an Aktualität gewinnende Bewegung geweckt worden war. Die Generalversammlung eröffnete im Namen des bisherigen Ausschusses Herr Ferdo Dobrava mit einem Nachruf an den vor kurzem verstorbenen Begründer und langjährigen Vorsitzenden des Esperantovereines Dr. Heinrich Haas, welcher durch viele Jahre hindurch und zu einer Zeit, wo die praktische Bedeutung einer Welthilfssprache allgemein bezweifelt und das Esperanto lediglich als die Angelegenheit einiger weniger Utopisten hingestellt wurde, in unserer Stadt als alleiniger Pionier dieser Bewegung unermüdet bestrebt war, die vielen Vorurteile zu zerstreuen und die verschiedenen oberflächlichen Kritiker wenigstens zum Nachdenken und zum Studium der Sache zu bewegen. In dem darauffolgenden Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr führte Herr Dobrava u. a. aus, daß im vergangenen Herbst nach einem gelungenen Propagandavortrag des Führers der Zagreber Esperantisten Dr. Dusan Maruzic und Veranstaltung einer Esperantoausstellung 2 bis zum Schluß außerordentlich gut besuchte Anfängerkurse mit slowenischer und deutscher Unterrichtssprache eröffnet werden konnten, denen sich ein weiterer Anfängerkurs und ein Kurs für Vorgeschriftene unmittelbar anschlossen. Mit diesen relativ bedeutenden Erfolgen ist auch in Maribor ein rasches Umsichgreifen der Esperantobewegung zu erwarten, umso mehr, als der nächstjährige südslowenische Esperantistenkongress in Maribor stattfinden wird. Die Generalversammlung nahm diesen Bericht mit Genugtuung zur Kenntnis und erteilte dem bisherigen Kassier Dr. Juro Jan, nachdem Direktor Eisemann als Rechnungsprüfer die Richtigkeit der Jahresrechnung bestätigt hatte, das Absolutorium. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurde Herr Ferdo Dobrava als langjähriger Esperantist einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Nachdem die Anwesenden hierauf unter reger Beteiligung noch über eine ganze Reihe von organisatorischen Fragen Beschluß gefaßt hatten, schloß der Vorsitzende die vom regsten Interesse der Anwesenden begleitete Versammlung.

m. Die „Baseler Liebertafel“ auf der Durchreise durch Maribor. Wie wir in Erfahrung bringen, reist kommenden Sonntag die „Baseler Liebertafel“ auf dem Wege von Wien nach Triest durch Maribor. Da der Verein die bereits getroffene Reise nicht un-

terbrechen kann, hat er sich bereit erklärt, während des Aufenthaltes am hiesigen Bahnhof einige Schweizer Lieder aus seinem Repertoire abzusingen. Die Sänger treffen Sonntag, den 11. d. M. mit dem Schnellzuge um 13.25 in Maribor ein. Der Zug hat hier fast eine halbe Stunde Aufenthalt, während welcher Zeit ein kurzes Konzert veranstaltet wird. Den Gästen, welche den Zagreber Gesangverein in Basel herzlich empfangen, wird auch hier ein schöner Empfang bereitet werden. Der Zutritt zum Perron ist frei. Die „Baseler Liebertafel“ genießt Weltruf und ist daher das Interesse, welches für ihre Ankunft herrscht, verständlich.

m. Änderungen beim hiesigen Nationaltheater. Wie uns von der Theaterverwaltung mitgeteilt wird, wurde Herr Operndirektor Andre Mitrovic an der Zagreber Oper als Sekretär und Dirigent und Frau Mitrovic ebendort als Sängerin engagiert. Unsere Theaterintendantin hat aber beide Künstler für mehrere Gastspiele verpflichtet. Aus diesem Anlasse veranstaltet unser Nationaltheater am Samstag, den 17. d. M. im großen Gäßsaale ein Symphoniekonzert, bei welchem die bekannte Violinvirtuosin Frau Brabljak mitwirken wird. — Neu erworben wurden die Sängerin Frau Marie Riz, welche bisher in Osijek, Subotica und Novigrad tätig war, sowie Herr Kapellmeister Alois Herzog als Dirigent.

m. Die große Zollaffäre. Wie wir bereits verzeichneten, bedte die hiesige Polizei eine große Zollaffäre auf. Die Untersuchung führte auf die Spuren einer gut organisierten „Gesellschaft“, deren Tätigkeit sich auf Maribor, Zagreb, Lubljana und Subotica erstreckte. In Maribor fanden bereits zahlreiche Verhaftungen statt. Auch in anderen Städten wurden mehrere Personen in Haft genommen. Einige Zollbeamte, welche der Beisteuerung beschuldigt wurden, wurden verhaftet. Die Affäre nimmt von Tag zu Tag einen größeren Umfang an. Die Berichte verschiedener Mütter entsprechen jedoch nicht der Tatsache und sind auch die in der Stadt verbreiteten Gerüchte größtenteils erdichtet. Wir werden nach Abschluß der Untersuchung authentische Informationen veröffentlichen.

m. Selbstmordversuch. Heute früh verübte der Zollbeamte Blazic aus unbekanntem Grund einen Selbstmordversuch. In seiner Wohnung durchschnitt er sich mit einem Rasiermesser die Schlagadern. In schwerverletztem Zustande wurde er von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt, wo er mittlerweile seinen Verletzungen bereits erlegen ist.

m. Wieder ein Brand in Limbus. Gestern abends um halb 19 Uhr wurde die hiesige freiwillige Feuerwehr durch das Postamt Limbus und die Türmerin telephonisch verständigt, daß in Limbus ein Brand ausgebrochen sei. Unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Boljevic rückte unsere Wehr sofort aus und fand die Scheune des Besitzers Josef Jan in Limbus bereits in hellen Flammen vor. Das Feuer, das an den in der Scheune aufbewahrten Futter- und Strohvorräten reichliche Nahrung fand, griff so rasch um sich, daß an eine Rettung des Brandobjektes trotz sofortiger Hilfe nicht gedacht werden konnte. Im Brandplatz trafen nacheinander ein: die Feuerwehren von Petre, Studenci, Maribor, Radvanje und Bistrica, welchen es mit vereinten Kräften gelang, den Brand in kurzer Zeit zu lokalisieren und eine Weiterverbreitung auf die Nachbarobjekte zu verhindern. Die Scheune selbst ist vollkommen abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich, da sämtliche Futtermittel und einige landwirtschaftliche Maschinen den Flammen zum Opfer fielen. Allgemein wird vermutet, daß es sich um eine Brandlegung aus Rache handelt. Die Gendarmerie hat bereits Nachforschungen eingeleitet.

m. Dankagung. Die Eheleute Josef und Marie Jan in Limbus ersuchen uns um Veröffentlichung folgender Zeilen: Für die rasche und aufopferungsvolle Rettungsarbeit anläßlich des Brandes in unserer Scheune sagen wir auf diesem Wege allen Helfern unserer innigsten Dank. Insbesondere danken wir den Feuerwehren von Petre, Maribor, Studenci, Radvanje und Bistrica, welchen wir das Verhüten eines noch größeren Schadens zu verdanken haben. Ebenso sind wir allen Bewohnern von Limbus für ihre werktätige Mithilfe zu Dank verpflichtet.

m. Wetterbericht. Maribor, 7. Oktober 8 Uhr früh. Luftdruck: 743.5; Barometerstand: 747.5; Thermometer: + 12; Maximal-

temperatur: + 10.5; Minimalsstemperatur: + 5.5; Niederschlag: 8.5 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0.

m. Beamtenmesse. Die Beamtenmesse am Slavob trg, wo das Abonnement täglich 12 Dinar beträgt, nimmt täglich Anmeldeungen entgegen.

• Großer Spanierel- und Reichsmans heute Donnerstag den 8. d. ab 18 Uhr im Restaurant Halbweil. — Ab 20 Uhr Konzert im schönen Speisesaal. 11734

• Jeden Donnerstag großes Konzert der Militärkapelle im Grajska Klet (Burgkeller). — Eintritt frei. Keine erhöhten Preise. 11748

v. „Frohinn“-Ausflug am 11. d. nachmittags zum Anderse nach Radvanje. Gesangsvorträge bei freiem Eintritt. Mitglieder und Sangesfreunde werden höflich eingeladen. B 240

Rino. Burg-Rino.

Ab Montag bis einschließlich Mittwoch den 7. Oktober: „Der Demütige und die Sängerin“, herrliches Drama in 6 Akten.

„Fialer Bratitsch.“ Ab Donnerstag bis einschließlich Sonntag gelangt obiger Film im hiesigen Burg-Rino zur Vorführung. Er dürfte allgemeines Interesse erwecken, da sich darin wieder eine Reihe von Abenteuer und Erlebnissen am ehemaligen österreichischen Kaiserhofe, der an derlei Sachen ja überreich war, offenbaren wird. „Fialer Bratitsch“ war bekanntlich eine Person, die sehr viel um den ehemaligen Kronprinzen Rudolf herum war und als einer seiner Vertrauten galt.

Kopko-Rino.

Von Dienstag bis einschließlich Donnerstag den 8. Oktober: „Sein unerkanntes Frauerl“, köstliche Tragikomödie in sechs Akten.

„Sein unerkanntes Frauerl.“

Filmspiel in 8 Akten von Benjamin Christjansen. Ein ungemein ansprechendes Werk, das auf Herz und Gemüt gleich Balsam wirkt, das anfangs durchaus tragischen Einschlag zeigt, zum Schluß aber in heiterste, ergößlichste Lustspielform übergeht — das ist obiger Film. Die Handlung ist selten gut gewählt und meisterhaft inszeniert. — Wilbur Crawford ist im Kriege erblindet und lebt nun weltausgeschlossen nur mit seiner Mutter. Seine Melancholie macht ihn zum Menschenfeind, besonders Frauen gegenüber. Er zehrt an einer einzigen Erinnerung: an einen Karnevalsabend, wo er eine Frau vor den Armen der Polizei in Schutz nahm. Ein Blick ihm von ihr als Ausdruck des Dankes. Seine Mutter und Eva, eine Krankenpflegerin, beschließen nun, jene Fremde zu suchen, die sein ganzes Sinnen gefangen hält; finden sie auch, aber in welchen Verhältnissen! Sie ist eine Halbweibliche, von üblem Ruf. Nun spielt Eva, die Krankenpflegerin, die Rolle, und der fromme Petrus gelingt. Wilbur lachelt wieder, zum ersten Male seit langem, und es kommt zur Heirat. Nach Monaten kommt die Rettung für ihn, denn in Amerika wird er lebend gemacht. Aber als er wieder daheim ankommt, kennt er sein kleines Frauerl nicht — hat sie ja nie gesehen! Und aus Kränkung, daß er die erlöbte „Stumpfnase“ für seine Gattin ansieht, läuft sein Erchen davon. Aber sie kommt schließlich wieder, als eine „Frau Scott, Kinderpflegerin“. Bisher gab es tief tragische und spannende Szenen; nun aber beginnt ein allerliebster Hin und Her, ein Fingen und Spielen wie Katz und Maus, bis schließlich „Frau Scott“ — in ihn sterblich verliebt — einen köstlichen Trick inszeniert, bis „sie sich finden“ . . .

Die Hauptrolle spielt Lil Dagover, die große Künstlerin, die seinerzeit im Hofmannsthal'schen Festspiel „Das große Welttheater“ in Salzburg als „Schönheit“ triumphale Erfolge erzielte und deren Bild aus diesem Anlasse in der „Eleganten Welt“ (Heft 19) erschien. Ihr Spiel ist voll bezaubernder Anmut und bewingender Fähtlichkeit; niemand bleibt davon unberührt. Der Verein mit der prachtvollen Ausstattung ist dieser Film ein Werk, das niemand veräumen sollte, sich anzusehen, der Freude an einer kunst- und verständnisvollen Verquickung von Tragödie und Lustspiel hat.

Weltanorama. Amerika. Ringara-Fälle, Buffalo, elektrische Anlagen in Ringara.

MARIBOR, Aleksandrova 7

schwarz und braun

11670

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbänder, Kohlenpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehör für Büromaschinen...

Schneidermeister L. Kofalj ist in sein eigenes Haus Podreška cesta 6a (neben der Magdalenaschule) übersiedelt...

Moderne Bilder Photo-Meister "Japelj", Aleksandrova cesta 25, "Trgovski dom", Hofeingang. 11234

Wahhaus, Fleischhauerei samt Inventar, Friseurgeschäft, Gemischtwarenhandlung und sechs Wohnungen...

Ein besseres slowenisches Fräulein sucht ganze Verpflegung im Parkviertel...

Bessere Damenschneiderin empfiehlt sich ins Haus. Anträge u. "Mode" an die Verw. 11694

Wohnungsbörse "Markan" verfügt über mehrere Zimmer, Wohnungsaustausch, sofort bezugsbare Häuser...

Mittags- und Abendtisch für Damen und Herren, gut und reichlich, billiger wie überall! - Ahr. Verw. 11739

Suche englischen Privatunterricht. Adressen bitte unter "Englisch" an die Verw. 11714

Realitäten

Schwarzer Buchenwald, 3 1/2 Joch, in Bg. Radvanje günstig zu verkaufen. Ahr. Verw. 11627

Gartenhaus mit zwei od. vierzimmiger freier Wohnung zu verkaufen. Anträge unter "Gartenhaus" an die Verw. 11711

Kauf keinen Bauernbesitz in d. Umgebung Maribors schriftliche Anträge mit Beschreibung u. Preisangebe an die Verw. unter "Kleiner Besitz". 11741

Wrestlerei samt Ausrüstung von alkoholischen Getränken zu verkehrsfähigem Punkte, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge unter "M. F. 36" an die Verw. 11740

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brauereier-Brandstoffe. 1726 M. Siger, Uhrmacher.

Geschäftsbübel und Stellagen zu kaufen gesucht. Anfr. bei M. Verbaj, Trg Svobode. 11664

Sitrapafahrrad zu kaufen gesucht. Aleksandrova cesta 36 im Geschäft links. 11735

Zu verkaufen

Ein- und Zweispänner, Phaetons, Koupes, Handplateau und Schlitten bei Franc Ferj, Jugoslovanski trg, neben der Bezirkshauptmannschaft. 107

Ehrbar - Konzertflügel, durchwegs Metallkonstruktion, weich. Gang der Tastatur, gut verteilte Resonanz, wunderbarer Klang...

Schöner Salonanzug und Leberzieher preiswert zu verkaufen. Anfr. Urbanova ul. 22 im Hof. 11722

Gobelbank mit kompl. Tischlerwerkzeugen zu verkaufen. Bienengeräte, 3 Stöde. Hirschlederhose. Ahr. Verw. 11710

Kanarienvogel, Harzer, jung, guter Koller, billig zu verkaufen. Auch Notizen und Bücher. Anfragen Verw. 11707

Damen - Wintermantel zu verkaufen. Adresse: Ciril-Metodova ul. 18/1, Tür 5. 11704

Zwei schöne leichte Zugperbe samt Stummel und Brustgeschirr sowie auch Phaetonwagen und schöne, junge Hunde, Bernhardenkreuzung, billig zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova cesta 19, Hausmeister. 11702

Fässer, neu und alt, preiswert zu verkaufen. Pod Lipo 9, Maribor. 11726

Winterüberzieher, Herrenanzüge u. Sackanzug, Lederjade, Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Jumper, Blusen, Wäsche sowie Schminke, Kinderkleider, Silberlöffel, Ebesteck, Wasen, Standuhr, Bücher, Obstservice, Kaffeeservice, Glasteller, Notizen und Verschiedenes. Aleksandrova cesta 24, Hausflur rechts. 11723

2 Schreibtische, 1 Stellage, 1 Klubgarnitur zu verkaufen. Ahr. Verw. 11744

Gobelbank billig zu verkaufen. Trstenjakova ul. 4/2, Divjak. 11745

2 Phobus - Eisenschränke, fast neu, zu verkaufen. Größe 83 u. 84. M. Schram, Aleksandrova cesta 11. 11522

2 Drehstrom - Motore, neue 2-u. 3-PS, samt Anlasser um 5000 Din. zu verkaufen. Podreška cesta 15. 11547

Schlafzimmer, komplett, mit Spiegel, neu, Din. 2400. Urbanova ul. 26, Tischlerei. 11663

Schlafzimmer - Einrichtung u. verschiedene Möbel zu verkaufen. Anfr. Lekarniška ul. 7/1. 11675

Zu vermieten

Sonniges, möbl. Zimmer mit 2 Betten samt Verpflegung zu vergeben. Anfr. Verw. 11709

Schönes, großes, möbl. Zimmer, Zentrum der Stadt, an ein oder zwei nette Herren zu vermieten. Anfr. Verw. 11738

Dreizimmer, Wohnung in schönster Lage an kleine Partei ohne Wohnungsamt. Gest. Angebote unter "Indezjins" an die Verwaltung. 11700

Besseres Fräulein, welches tagsüber beschäftigt ist, wird bei guter Familie in Kost und Wohnung genommen. Ahr. Verw. 11697

Schlaf- und Herrnzimmer, elegant möbliert, mit Badezimmer, Telefon, elektr. Licht, ganz separiert, zu vermieten. Anträge unter "Ideales Heim" an d. Verw. 11731

Elegante Wohnung, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Badezimmer mit allem Komfort, leer od. teilweise möbliert, zu vermieten. Anträge unter "Herzliche Wohnung" an die Verw. 11730

Schönes, großes Zimmer zu vermieten. Matrova ul. 17/2, Tür 12. 11736

Schönes gassenseitiges Zimmer mit elektr. Licht, Nähe Hauptbahnhof, ist ein solides Fräulein sofort zu vermieten. Auch an Studentin nebst ganzer Verpflegung. Anfr. Verw. 11708

Möbl. Zimmer mit separiertem Eingang mit 15. Oktober zu vermieten. Anfr. Verw. 11703

Zu mieten gesucht

Moderne Wohnung mit Badezimmer und Nebenräumlichkeiten gesucht. Anträge unter "Zahle gut" an die Verw. 11630

Fräulein sucht bescheidenes, doch reiches Zimmer ab 1. November. Ahr. Verw. 11065

Sofal, bezw. geräumiges Magazin, hell, trocken, im Stadtzentrum für sofort gesucht. Entsprechende Angebote erbeten u. Niederlage 92" an Franz Boršič, Urbanova ul. 19. 11679

Lotal samt Wohnung gesucht, kann auch leer sein, bis längstens 1. Jänner. Unter "Lotal" an d. Verw. 11729

Ältere, ordnungsliebende Frau (Witwe) sucht ein leeres großes Zimmer zu mieten. Anfr. in der Verw. 11742

Stellengesuche

Fräulein, tüchtig im Haushalte, mit Näh- und Kochkenntnissen, sucht bis 1. November Vertrauensstelle in vornehmerem Hause. (Auch Kroaten.) Anträge erbeten an die Verw. unter "Pflichtgetreu". 11699

Frische Malzfeime

(gutes Mastfutter) sind zu haben in Brauerei Gök Maribor. 11703

Kindergärtnerin oder Kinderfräulein

tüchtig und kinderliebend möglichst mit Jahreszeugnissen zu meinem 3 jährigen Buben und 2 Mädel mit 9 und 11 Jahren für 1. November gesucht. Offerte nebst Bekanntgabe der Gehaltsansprüche, ferner Zeugnisabschriften mit Lichtbild sind an Helene Neumann Čakovec zu richten. 11672

Mädchen aus besserem Hause wünscht bei Kleidermacherin als Lehrling u. u. zuzufommen. - Ahr. Verw. 11743

Abgehauener Bankbeamter, gewesener Offizier, des Slowenischen und Deutschen vollkommen mächtig, sucht Stelle als Kassier oder sonst. Vertrauensposten gegen Kaution. Anträge unter "Vertrauensposten" an die Verw. 11696

Offene Stellen

Milchgehilfe, ev. Obermilcher für Farbenfabrik gesucht. Frau, welche in einer Farbenfabrik längere Zeit gearbeitet haben, wird bevorzugt. Anträge mit Gehaltsansprüchen an Mofster tornica Lila i Laja d. b. Zagreb, Na Kanalnu 41. 11716

Wunderbare Meisterleute u. vier Arbeitskräften werden sofort aufgenommen. Anfr. Koozarna Drava, Maribor. 11713

Ein Speisenträger, Speisenträgerin werden sofort aufgenommen. - Restauranten "Pri erinom orlu". 11693

Junges Mädchen vom Lande f. Küchenarbeit sucht Koje, Državna cesta 24, Ede Tržista cesta. 11725

Bedienerin für nachmittags gesucht. Benčina, Betrnjiska ulica 24/1. 11724

Deutsche, bessere Köchin für alles wird zu einer alleinstehenden Dame gesucht. Gehalt 350 Din. Tadelloser Lebenswandel bedingt. Anträge an Frau Regine Čarman, Čakovec. 11727

Bedienerin, rein, nett, für einige Nachmittagsstunden gesucht. Stritarjeva ul. 3/1 rechts. 11732

Korrespondenz

Suche für mein Bruder, Hausbesitzer mit sehr gutem Geschäft, eine unabhängige sympathische Frau im Alter von 30 bis 40 Jahren mit entsprechendem Kapitale. Nicht anonyme Anträge unter "Gute Zukunft" an die Verw. 11493

Wohnung

2-3 Zimmer, leer, mit Küche, gegen Monatszins bis 500 Din, wird zu mieten gesucht. Gest. Anträge unter "Verwalter" an die Verwaltung d. Bl. 10159

Hotel Halbwidl

Heute Donnerstag 11733

!!! KONZERT !!!

Spanferkel- und Rehschmaus.

Wohnung od. Kauf.

Wohnung bestehend aus vier bis fünf Zimmern mit Nebenräumen wird vom Wohnungsgesetz ungeschützten Mieter gesucht, eventuell wird Villa mit der angeführten Anzahl von Zimmern gekauft. Gest. Angebote unter "Advokat" an die Verw. 11652

Zucker am billigsten und zwar: 11723

3 1 Kilo Würfel Din. 14.50 1 Kilo Kristall Din. 13.25 zu haben in der Filiale der Firma Julio Meini, Maribor, Gosposka ulica 7.

Eisenhändler Sagorer Kalk Prima Portland- und Romanzement stets frisch lagernd zu orig. Fabrikpreisen, Wagonladungen ab Werk und ab Fabrikalager bei H. Andraschitz, Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung in Maribor, Vodnikov trg 4. 9011

FLOR-STRÜMPFE

zu den billigsten Preisen bei Firma Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1.

Bettdecken • Flaumendecken werden bis zur feinsten Ausführung erzeugt. Auch alle Decken werden umgearbeitet. Solide reise! 1831 Ana Stuhoc, Studenci, Kralja Petra c. 34

Ehrenerklärung!

Bedauere, Herrn Modrič, Gastgeber, beleidigt zu haben, bin mir jedoch nicht bewusst, über seine Weine etwas Abfälliges gesagt zu haben; sollte dies jedoch im normalen Zustande der Fall gewesen sein, so bitte ich öffentlich um Vergebung. Anton Rögbeck. 11747

ANKÜNDIGUNGEN

FÜR SAMTLICHE BLÄTTER DES IN- UND AUSLANDES ÜBERNIMMT ZUR RASCHESTEN BESORGUNG DIE VERWALTUNG DER „MARBURGER ZEITUNG“